

## Familien miteinander

Für Eltern:

### Passionszeit

Mit Passion bezeichnet man die Leidensgeschichte Jesu. In der Passionszeit, den 40 Tagen vor Ostern, erinnern sich Christen an die Geschehnisse:

- die Verurteilung Jesu
- Verrat und Kreuzigung
- aber auch das letzte Mahl, das Abendmahl mit den Jüngern

Die Passionszeit wird auch Fastenzeit genannt, da viele Christen fasten oder nehmen sich Zeit für Besinnung und Gebet. Unterstützung bietet dabei die Fastenaktion der evangelischen Kirche unter dem Motto

### 7 Wochen ohne

Die Fastenzeit beginnt jeweils am Aschermittwoch (17. Februar 2021) und endet in der Nacht zu Ostersonntag (4. April 2021).

Worauf wollen und können wir gegebenenfalls verzichten?

Auf was man verzichten möchte, kann jeder für sich selbst entscheiden. Der Verzicht und das Fasten sollen auf einen bewussten Umgang mit Gottes Gaben und seiner Schöpfung hinweisen. Jeder kennt die Erfahrung, dass man den Wert mancher Dinge erst richtig schätzen kann, wenn man sie eine Zeit lang nicht hatte, was uns sicherlich in Corona-Zeiten noch stärker bewusst wurde.

7 Wochen lang unseren Alltagsgewohnheiten hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt in unserem Leben, in der Beachtung der Natur und Umwelt.

Familien miteinander

Für Kinder:

Jesus in der Wüste



Von weit her kamen die Menschen, um die Geschichten von Jesus zu hören. Er heilte die Kranken und erzählte von Gott. Ist er derjenige, der dafür sorgt, dass es endlich gerecht zu geht bei uns, so fragten sich die Menschen. Hat wirklich Gott ihn zu uns geschickt? Warum ist Jesus so anders?

Eines Tages ging Jesus in die Wüste.



Er suchte die Stille. Er wollte alleine sein. Nur auf Gott wollte er hören. Wozu war er auf der Welt, so fragte er sich. Was sollte er tun? Das wollte er genau wissen. In der Stille der Wüste, wollte er darüber nachdenken. Warum in der Wüste so fragt ihr euch bestimmt. Dort gab es keine Ablenkung. Dort gab es nur Sand und Steine.



Kein Lärm von Straßenhändlern, die ihre Waren anpriesen. Man hörte noch nicht einmal die Vögel zwitschern.

### NUR STILLE

Jesus betete. Er fastet, 40 Tage lang, ohne zu essen.

Er bekam großen Hunger. Er sah die vielen Steine, aber kein Brot. Sollte er einfach versuchen, ob aus den Steinen Brot würde? Auf einmal hörte er eine Stimme. Die Stimme des Versuchers.

Der Versucher sagte zu ihm:

„Du kannst es. Mach aus Steinen Brot! Gott hat dir Wunderkraft gegeben, nutze sie jetzt für dich, dann wird dein Hunger aufhören.“

Doch das wollte Jesus nicht. Er sagte, dass die Menschen Hunger nach Gott haben und dass Gott ihren Hunger stillt. Gottes Wort ist genauso wichtig, wie Brot. Ich möchte, dass die Menschen darauf vertrauen, dass Gott für sie sorgt. Das macht die Menschen wirklich glücklich.

Da dachte sich der Versucher etwas Neues aus, um Jesus auf die Probe zu stellen. Er flog in Gedanken mit Jesus in die große Stadt Jerusalem



Er stellte sich mit Jesus auf den höchsten Punkt einer Tempelmauer. Er wollte Jesus unbedingt von Gott abbringen.

Der Versucher sagte zu ihm:

„Gott ist mit dir, dir kann nichts passieren. Wenn du von der Mauer springst, kann dir nichts passieren. Du kannst es ruhig probieren, Gott wird auf dich aufpassen.“

Jesus antwortete ihm: „Ja, ich weiß, dass Gott auf mich aufpassen wird, so wie er auf alle Menschen aufpasst. Ich muss es nicht probieren, so würde ich Gott auf die Probe stellen. Ich würde so an Gottes Fürsorge zweifeln, wenn ich das hier austesten würde. Diesen Unsinn muss ich nicht machen!

Der Versucher stellte Jesus ein drittes Mal auf die Probe. Er stellte sich mit Jesus auf einen hohen Berg.



Die ganze Welt hatte man von dort oben im Blick. Alles Wunderbare, was es auf der Welt zu sehen gab, alle Reichtümer und Schätze sah man von dort oben. Jesus dachte, wie schön, was Gott auf dieser Welt alles geschaffen hat.

Der Versucher sagte zu ihm:

„Das alles kann dir gehören, das, was du hier alles siehst. Du kannst es dir zu eigen machen, wenn du dich mir anschließt. Dann bist du der Mächtigste und alle müssen dir dienen.“

Aber Jesus sagte zu ihm:

„Geh weg du Versucher! Du bringst alles durcheinander. In der Bibel steht:

Wir sollen Gott alleine dienen. Nur Ihn sollen wir anbeten. Das alleine will ich tun.“

Der Versucher ging weg. Jesus hatte der Versuchung widerstanden. Jesus war wirklich der, der die Menschen zu Gott führen konnte.

So ging Jesus gestärkt und voller Freude fort aus der Wüste, dorthin wo die Menschen lebten. Er ging von Dorf zu Dorf und erzählte den Menschen von dem, was er in der Wüste erfahren hatte. Er sagte zu ihnen:

“Es lohnt sich genau auf Gottes Worte zu hören, Gott zu vertrauen, das ist der richtige Weg zu einem guten Leben.“

Er wollte den Menschen zeigen, wie gut es Gott mit Ihnen meint. Auf die Armen und Kranken wollte er besonders aufpassen und achten. Ja, das wollte er von jetzt an tun.



Text angelehnt an Peter Hitzelberger:

Erzähltheater „Jesus in der Wüste“

Bilder Pixabay